

Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“ 2017

Die **Grundschule Veitshöchheim** aus dem Landkreis Würzburg in Unterfranken erhielt den Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“ 2017 für ihr Projekt „Animationsfilm mit Knetmännchen“. Für Ihre Aktion wurde die Schule von der TÜV SÜD Stiftung und der Landesverkehrswacht Bayern e.V. ausgezeichnet.

Der Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“ wurde von der Landesverkehrswacht Bayern und der TÜV SÜD Stiftung bereits zum sechsten Mal vergeben. Der erste Preis ist mit € 2.000,00 dotiert und wurde vom Regierungspräsidenten aus Unterfranken Dr. Paul Beinhofer an den Schulleiter Stefan Dusolt und die Konrektorin Julia Heres überreicht. Die Schüler der 4. Jahrgangsstufe haben sich im Unterricht Gedanken gemacht, wie man am sichersten Fahrbahnen überquert. Zusammen mit Frau Julia Heres wurde ein Animationsfilm mit Knetmännchen (Titel: „Notlandung auf der Erde“) gedreht. Die Schülerinnen und Schüler bastelten nicht nur die Kulissen und die Figuren selbst, sondern entwickelten auch das Drehbuch. Dr. Beinhofer lobte das Engagement der Schule. „Mit ihrem Beitrag zeigen Sie eindrucksvoll, wie kompetenzgerechter Unterricht heute in der Grundschule aussieht. Hoffentlich regt Ihr Beitrag viele Schulen zur Nachahmung an“.

Die **Freiherr-von-Ickstatt-Realschule Ingolstadt** (Oberbayern), die **Grundschule Friedberg-Süd** (Schwaben) und die **Josef-Schlicht-Grundschule aus Steinach** (Niederbayern) erhielten die weiteren Preise.

„Kleine Projekte mit großer Wirkung“ hieß das mit dem 2. Preis bedachte Projekt der Freiherr-von-Ickstatt-Realschule aus Ingolstadt. Die Schule entwickelte ein Konzept für fächerverbindendes Lernen und projektorientiertes Arbeiten (Schüler unterrichten Schüler). Die Arbeitsgruppen befassten sich unter anderem mit folgenden Themen: Energiesparbedarf, Lichtbrechung und Reflexion, Blitz- und Entladung, Leichtbau mit Carbon, „Ostereier in physikalischer Mission“ u.v.m. Aus den Händen von

ihren Patenkindern aus der 2. Klasse weitergeben wollen. Dazu wurden eigene Verkehrszeichen gemalt und gebastelt und anschließend den Patenkindern vorgestellt. Dr. Dieter Aufderhaar, Bezirksvorsitzender der unterfränkischen Verkehrswachten, gratulierte der Schulleitung zum dritten Preis und zu € 1.000,00 Preisgeld. Den vierten Preis, dotiert mit € 500,00, verlieh ebenfalls Dr. Dieter Aufderhaar an die Josef-Schlicht-Grundschule aus Steinach für ihren „Verkehrspräventionstag“. Stellvertretend für die Schule stellte Polizeihauptkommissar Dieter Kluske vom Bayerischen Polizeiverwaltungsamt das gemeinsam mit der Grundschule durchgeführte Projekt vor.



Horst Schneider, Vorstand der TÜV SÜD Stiftung, erhielten die Vertreter der Schulleitung ihre Urkunde und ein Preisgeld über € 1.500,00.

Die Drittplatzierte Grundschule Friedberg-Süd wurde für ihr Projekt „Gestalten von Verkehrszeichen für einen sicheren Schulweg“ ausgezeichnet. Die Schüler der 4. Klassen entwickelten Ideen, welche Tipps sie

Die Landesverkehrswacht Bayern und die TÜV SÜD Stiftung loben den Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“ aus. Teilnehmen können Klassen oder Kurse aller Grund- und Mittelschulen, Förderschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen, FOS/BOS, Gymnasien und Berufsschulen in Bayern.

„Sichere Schulwege – hinschauen, mitmachen, mitgestalten“

Bayerisches Innenministerium und Gemeinschaftsaktion ‚Sicher zur Schule – Sicher nach Hause‘ setzen sich für mehr Schulwegsicherheit ein – Richtiges Verhalten im Schulbus ein Schwerpunktthema

Pünktlich zur Schuleinschreibung 2018 hat am 23.04.2018 der Inspekteur der Bayerischen Polizei und Stellvertreter des Landespolizeipräsidenten, Thomas Hampel, zusammen mit der Gemeinschaftsaktion ‚Sicher zur Schule – Sicher nach Hause‘ und deren Mitträgern an einer Münchner

Grundschule in der Dachauer Straße die Maßnahmen 2018 für mehr Schulwegsicherheit vorgestellt. „Möglichst keine getöteten oder verletzten Kinder auf dem Schulweg sind unser gemeinsames Ziel“, betonte Hampel. „Dafür haben wir in unserem Bayerischen Verkehrssicherheitsprogramm 2020 ‚Bayern mobil – sicher ans Ziel‘ eine ganze Reihe von Maßnahmen.“

Für einen möglichst sicheren Schulweg sind laut Hampel beispielsweise die Schulwegdienste besonders wichtig. Rund 29.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben sich letztes Jahr in Bayern als Schülerlotsen, Schulweghelfer, Schulbuslotsen und -begleiter tagtäglich für die Sicherheit der Schulkinder engagiert. Dazu kommen bayernweit mehr als 1.000 Schulbusbegleiter und 4.250 Schulbuslotsen. Laut Hampel ebenfalls sehr hilfreich ist, wenn Eltern die Zeit bis zum ersten Schultag dazu nutzen, mit ihren ABC-Schützlingen den Schulweg einzuüben. „Viele Kommunen haben dafür bereits spezielle Schulwegpläne erarbeitet“, so der Inspekteur. Auch die Bayerische Polizei ist nach Hampels Worten ein hoch engagierter Partner für mehr Schulwegsicherheit, unter anderem durch Sicherheitstrainings und flächendeckende Verkehrserziehung in den Jugendverkehrsschulen. Im vergangenen Schuljahr haben rund 390 Verkehrserzieher der Polizei mehr als 108.000 Schülerinnen und Schülern den sicheren Umgang mit dem Fahrrad beigebracht. Des Weiteren führt die Bayerische Polizei

verstärkte Geschwindigkeitskontrollen im Umfeld von Schulen durch, vor allem zu Schuljahresbeginn.

Ein Schwerpunktthema für den Einsatzchef der Bayerischen Polizei war auch das richtige Verhalten im Schulbus. Dazu wurde unter anderem der neue Schulungsfilm ‚Guten Morgen BusfahrerIn, guten Morgen Busfahrer‘ vorgestellt, der in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bayerischer Omnibusunternehmen und mit Unterstützung der Kommunalen Unfallversicherung Bayern entstanden ist.

Außerdem warnte Hampel vor den Gefahren des ‚Toten Winkels‘: „Gerade beim Abbiegen großer Fahrzeuge können Kinder übersehen werden. Da sind natürlich die Fahrzeugführer selbst gefragt, beim Abbiegen besonders umsichtig zu sein. Aber auch die Kinder müssen sich der Gefahren des ‚Toten Winkels‘ bewusst und extra vorsichtig sein.“ Um das den Kindern in der Grundschule deutlich zu machen, gab es dann auch eine praktische Vorführung zum ‚Toten Winkel‘ und wie man ihn am besten umgeht.

An der Veranstaltung nahmen unter anderem der Geschäftsführer der Gemeinschaftsaktion, Wolfgang Prestele, der Vizepräsident der Landesverkehrswacht Bayern, Wolfgang Grote, Kirsten Neumayr vom Landesverband Bayerischer Omnibusunternehmen sowie Katja Seßlen vom Geschäftsbereich ‚Prävention‘ der Kommunalen Unfallversicherung Bayern teil.

Das Bayerische Verkehrssicherheitsprogramm 2020 ‚Bayern mobil – sicher ans Ziel‘ ist unter www.sichermobil.bayern.de abrufbar.

Quelle: Bayerisches Staatsministerium des Innern und für Integration

Online-Shop der Verkehrs- wacht Service GmbH

> Polo-Shirts in weiß

Zeigen Sie mit den bestickten Polo-Shirts Ihre Zugehörigkeit! Perfekt für Messen, für ein einheitliches Auftreten.

Material: 180g/m², 100% einlaufvorbearbeitete gekämmte ringgesponnene Baumwolle.

Kragen und Ärmelabschluss aus 1x1 Rippstrick.

Mit verstärkter 3er Knopfleiste mit Ton-in-Ton Knöpfen.

In verschiedenen Größen verfügbar S-4XL, als Damen- oder Herrenmodell.

Inklusive Stick auf der linken Brust „Deutsche Verkehrswacht Bayern“ in schwarz und grün.



Bilanzveranstaltung „Könner durch Erfahrung“ in Landshut

Eine positive Bilanz für das Jahr 2017 zog am 07. Mai 2018 der Ehrenpräsident der Landesverkehrswacht Bayern e.V., Dipl.-Ing. Horst Schneider, im Rahmen der Bilanzveranstaltung in Landshut (Flugplatz Ellermühle). Die bayerischen Verkehrswachten ha-

ben im letzten Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen für PKW- und Motorradfahrer/Innen durchgeführt. Herr Schneider bedankte sich beim Vorsitzenden der Verkehrswacht Landshut, Ralf Hoffmann, stellvertretend für alle bayerischen Verkehrswachten, für das



langjährige ehrenamtliche Engagement und die Ausrichtung der diesjährigen Bilanzveranstaltung. Die Moderatoren der Verkehrswacht Landshut stellten fahrpraktische Übungen aus dem Programm vor. Die Ehrengäste, darunter der Regierungsvizepräsident aus Niederbayern Dr. Helmut Graf und Dr. Ingo Krüger vom Sparkassenverband Bayern, informierten sich vor Ort über die Inhalte des Programmes. Genau **876** kostenlose Veranstaltungen

für junge Fahrer haben die bayerischen Verkehrswachten 2017 durchgeführt. Mit diesen „Könner durch Erfahrung“ genannten Trainings haben die Verkehrswachten einen großen Beitrag für die Sicherheit der jungen Fahrer geleistet. Dies ist nötig, weil immer noch zu viele junge Menschen im Straßenverkehr ihr Leben lassen. Im Jahr 2017 kamen in Bayern bei Verkehrsunfällen 72 junge Menschen ums Leben. Überhöhte und

nicht angepasste Geschwindigkeit vor allem auf Landstraßen waren oft die Hauptursache. **8.425** junge Leute haben 2017 an den kostenlosen Fahrertüchtigkeitstrainings der Landesverkehrswacht in ganz Bayern teilgenommen und wurden so zu sichereren Fahrern. Unter ihnen wurden 25 Sparbücher der bayerischen Sparkassen verlost. Seit Beginn des Programms wurden bereits **473.585** Teilnehmer ausgebildet. Die Kursteilnehmer haben 1/3 weniger Unfälle als ihre Altersgenossen, wie eine Untersuchung des TÜV SÜD belegt. Das Programm „Könner durch Erfahrung“ ist für junge Fahrer, zwischen 18 und 24 Jahren, bundesweit das erfolgreichste Fahrertüchtigkeitstraining. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Verkehrswachten und die Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern und für Integration, des Sparkassenverbands Bayern sowie Bereitschaftspolizei, Bundeswehr und Bundespolizei wäre dieses erfolgreiche Programm so nicht möglich.

Gemeinsam gegen Alkohol am Steuer

München, Mai 2018: 59 Menschen verloren im Jahr 2017 in Bayern ihr Leben bei einem Alkohol-Unfall. Zuviel, findet der Präsident der Landesverkehrswacht Bayern, Staatsminister Dr. Florian Herrmann, und weiß sich hier einig mit dem Bayerischen Brauerbund. Seit vielen Jahren schon engagiert sich die Landesvertretung der bayerischen Brauwirtschaft zusammen mit der Landesverkehrswacht gegen Alkohol am Steuer.

Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss geht in Bayern seit Jahrzehnten zurück. Die Landesverkehrswacht Bayern sieht in dieser Entwicklung die Wirksamkeit intensiver Aufklärungsarbeit bestätigt. „Wir dürfen uns angesichts der Opfer alkoholisierten Verkehrsteilnahme mit dem Erreichten nicht zufrieden geben“, so Florian Herrmann. „Am einfachsten folgt man der Regel: Wer trinkt, fährt nicht – Wer fährt, trinkt nicht.“ In diesen Tagen starten beide Orga-

nisationen eine weitere Plakatkampagne, um Autofahrer für die Risiken der alkoholisierten Teilnahme am Straßenverkehr zu sensibilisieren. „Wir haben uns bewusst gegen Schockbilder und den erhobene Zeigefinger entschieden“ kommentiert Dr. Lothar Ebbertz, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Brauerbundes, das Plakatmotiv. Vielmehr appelliere man mit einem Augenzwinkern an das Verantwortungsbewusstsein der Verkehrsteilnehmer.

Unter dem bewährten Motiv „DON'T DRINK AND DRIVE“ mahnen über 1.000 Plakate an Land- und Bundesstraßen in den Monaten Mai und Juni in ganz Bayern, das Auto lieber stehen zu lassen, wenn man getrunken hat. Wer nicht auf Alkohol verzichten will, hat besser schon mit noch klarem Kopf die Fahrpläne von Bus, Bahn oder Tram rausgesucht und für alle Fälle die Nummer vom Taxi-Service auf dem Smartphone gespeichert.

DON'T DRINK AND DRIVE ist eine von den Verbänden der alkoholhaltige Getränke produzierenden Wirtschaft gemeinsam getragene Kampagne zur Bekämpfung der alkoholisierten



Teilnahme am Straßenverkehr. Sie wurde vor 25 Jahren ins Leben gerufen und ist damit die älteste Alkoholmissbrauchspräventionskampagne in Deutschland.

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht Deggendorf e.V.

Jahreshauptversammlung am 18.04.18

Kurz nach 19 Uhr eröffnete Herr Anton Donaubauer, 1. Vorsitzender, die Jahreshauptversammlung der Kreisverkehrswacht Deggendorf e.V. Neben den unten aufgeführten Ehrengästen waren auch die Bürgermeister der Stadt Deggendorf, Herr Günther Pammer und der Gemeinde Iggenbach, Herr Schwarz, Gemeinde Hengersberg, Herr Seidl, Gemeinde Schaufling, Herr Anzesberger und von der Gemeinde Bernried, Frau Gefurtner anwesend.

Neben Herrn Stadler vom ACE nahm auch Frau Dietrich von der PNP an der Versammlung teil. Die Geschäftsführerin Frau Britta Bachinger stellte den Geschäftsbericht für das Jahr 2017 vor, der Schatzmeister Herr Alfons Braun informierte über den Kassenbericht des Jahres 2017 und Frau Barbara Lichtnecker legte den Kassenprüfbericht dar. Frau Lichtnecker

stellte die Frage zur Entlastung des Vorstandes, welcher ohne Gegenstimmen entlastet wurde.

Die Ehrengäste fanden viele Worte des Lobes. Frau Ursula Fendl, 1. Vorsitzende der Bezirksverkehrswacht Niederbayern, lobte das Engagement der Kreisverkehrswacht Deggendorf, Herr Stefan Swihota, 1. Vorsitzender der Sparkasse Deggendorf, hob die bereits natürlich vorhanden Symbiose zwischen der Sparkasse Deggendorf und der Verkehrswacht Deggendorf heraus, Herr Stephan Seiler, Leiter der Polizeiinspektion Deggendorf, dankte dem zusätzlichen Engagement der Verkehrswacht zur Sicherheitsarbeit im Straßenverkehr für alle Altersschichten und Herr Roman Fischer, stellvertretender Landrat dankte der Kreisverkehrswacht Deggendorf über die Unterstützung in der Verkehrssicherheitsarbeit ohne Strafen, im Ge-

gensatz zur Polizei, die meistens nicht anders kann und darf.

Für 50 Jahre unfallfreies Fahren konnten Frau Ilse Mietaner, Frau Gerda Wetzstein und Herr Anton Wetzstein, sowie Herr Wofram Bielitz und Herr Alfred Seulen geehrt werden.

Dem Vorstandsmitglied, Frau Barbara Lichtnecker wurde durch Frau Ursula Fendl das Ehrenzeichen der Deutschen Verkehrswacht in Gold, für besondere ehrenamtliche Dienste in der Kreisverkehrswacht Deggendorf, verliehen.

Im Anschluss überreichte Herrn Swihota einen Scheck in Höhe von 4000€ Euro an die Kreisverkehrswacht Deggendorf, für das Projekt der Landesverkehrswacht Bayern, Alkohol und Drogen. Der Sparkassenverband Niederbayern tritt auch dieses Jahr wieder als Sponsor der Ostbayerischen Verkehrssicherheitsaktion für das Schuljahr 2017/2018, Referate bei den fortführenden Schulen in Niederbayern, auf.

Quelle: KVV Deggendorf



Ehrengäste 2018



Ehrung Bewährte Kraftfahrer

Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

Höchste Anerkennung als Sicherheitsorgan

Die Kreisverkehrswacht Neumarkt durfte sich mit Recht anlässlich ihrer Jahreshauptversammlung freuen: Alle Ehrengäste, an der Spitze Erster Polizeihauptkommissar Hubert Schröder vom Bayerischen Staatsministerium

des Innern, Landrat Willibald Gailler, Jakob Bierschneider als Verkehrsreferent im Stadtrat und in Vertretung des Oberbürgermeisters wie Bezirksvorsitzender Gernot Schötz anerkannten unisono die herausragende erfolg-

reiche Arbeit im Sinne der Verkehrssicherheit und deren stete Erhöhung für alle Verkehrsteilnehmer in Stadt und Landkreis.

Erster Vorsitzender Hermann Pfeifer eröffnete denn auch die Versammlung mit dem Dank an die Gemeinden, die Funktionsträger, die Vorstandschaft und die überaus zahlreichen

Mitglieder sowie die Sponsoren, die ganz erheblich zum Gelingen vieler Aktionen beigetragen hätten. In seinem Rechenschaftsbericht ließ er die schwierige Zeit seit einem Jahr mit neuen Vorstandsmitgliedern nicht unerwähnt: Unzählige Anfragen für die Mitwirkung an Veranstaltungen, für Vorträge und effektive Präventionsarbeit hätten die Verantwortlichen an den Rand der Leistungsfähigkeit gebracht. Eine Großveranstaltung, viele Info-Abende und Trainingseinheiten für Biker und Pedelecfahrer seien nur einige Beispiele. Er selbst sei von der Deutschen Verkehrswacht zum Thema E – Mobilität in verschiedene Akademien in Deutschland eingeladen worden. In diesem Zusammenhang erwähnte Pfeifer die eigentlichen Sorgenkinder, die Radfahrer, die sich teils an gar keine Regeln hielten. Polizeidirektor Michael Danninge sprach von einer deutlichen Zunahme der Unfälle 2017 von 55%. Von 113 Unfällen waren 72 Pedelecfahrer Unfall verursachend. Hier wolle man gemeinsam mit Aktionen gegensteuern. Landrat Gailler betonte das gut ausgebaute Radwegenetz und die Maßnahmen



Den Verkehrssicherheitspreis erhielt Christian Schlögel aus den Händen von Hermann Pfeifer und Landrat Willibald Gailler für das Schotterwerk Bärnreuther auf Grund der höchsten Sicherheitsausstattung für die Fahrzeugflotte

im Straßenbau zu Gunsten der Sicherheit. Man werde weiter optimieren. Jakob Bierschneider freute sich über die stets konstruktiven Beiträge der

Kreisverkehrswacht, die im Zusammenspiel mit der Stadt und den Gemeinden zumeist zu guten Lösungen führten. Ein Paradebeispiel sei, wie Pfeifer ausführte, die Initiative insbesondere der 2. Bürgermeisterin Ulrike Nißbeck aus Pilsach, die zusammen mit dem Rektor eine Schulweghelfergruppe zum Schutz der Kinder initiierte und dafür Dank und Anerkennung bekam.

Den Verkehrssicherheitspreis erhielt H. Schlögel für das Schotterwerk Bärnreuther auf Grund der höchsten Sicherheitsausstattung für die Fahrzeugflotte.

Im Rückblick zeugte ein Kurzfilm von den verschiedenen Aktivitäten im Ehrenamt. So erhielt Geschäftsführerin und stv. Vorsitzende Petra Traboulsi bei der Jahressitzung des Stadtrats die besondere Ehrung als „stille Heldin“, da sie ihre Freizeit nahezu ausschließlich der Verkehrswacht widmet.

In ihrem Geschäftsbericht verwies sie auf ca. 1800 Arbeitsstunden der Vorstandsmitglieder 2017. Im Programm fanden die Anwesenden u. a. Veranstaltungen für Eltern und Erzieherinnen, Verkehrssicherheitstage für Kinder, Beratungsgespräche mit Senioren, Vorträge von Richtern, Polizeibeamten und Rechtsanwälten, Demonstrationen zum „Toten Winkel“ und erhielten Einblick in die verschiedenen Zahlen: So seien 100 Schulweghelfer im Einsatz, 30 Schülerlotsen helfen ihren Mitschülern, 102 Schulbuslotsen unterstützen die Fahrer. Sicherheitstrainings insbesondere für Motorradfahrer rundeten ein extrem arbeitsreiches Jahr ab. Hier galt der Dank den Fahrlehrern.

Mit großem Interesse verfolgte die Versammlung die detaillierten Ausführungen von 1.PHK Hubert Schröder. Bei den Schulwegunfällen gab es 2015 und 2016 kein einziges getötetes Kind, aber im Februar 2017 bereits drei. Deshalb appellierte er an alle, alles zu tun, um Unfälle vermeiden zu helfen. Trotz hohem Sicherheitsstand bei den PKW gab es im vergangenen Jahr mehr Unfälle. Der Kfz – Bestand in Bayern werde in Kürze die 10-Millionenmarke erreichen. Besondere Sorge

bereite die Unfallsituation bei den Bikern. So entfielen 20% der getöteten Personen auf die Motorradfahrer. Der Anteil der getöteten Senioren betrug 26,8%. Bei den Ursachen stand die Geschwindigkeit an der Spitze. Deshalb würden 2018 vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Schröder sprach allen seine Anerkennung, auch namens des Innenministers, aus, die zur Verkehrssicherheit beitrügen, insbesondere den zahlreichen Schulweghelfern, denen es in Neumarkt



Ein Paradebeispiel für das Zusammenspiel zwischen Gemeinden und Verkehrswacht ist die Initiative der 2. Bürgermeisterin in Pilsach, die zusammen mit dem Rektor der Schule eine Schulweghelfergruppe zum Schutz der Kinder initiierte, wie Hermann Pfeifer betonte.

und im Landkreis zu verdanken sei, dass kein einziger schwerer Unfall sich in den letzten Jahren ereignete.

Jakob Bierschneider begann seinen Überblick zur generellen Verkehrssituation in Neumarkt mit der Bemerkung, dass die derzeitigen und nahenden Baumaßnahmen viel Verständnis und Rücksicht erforderten.

Steigendes Verkehrsaufkommen fordere zeitnahe und zukunftsweisende Lösungen. Und die könnten nur im Konsens nach intensiver sachlicher Auseinandersetzung gefunden werden. Alles müsse jedoch rechtlich und finanziell umsetzbar sein. So komme man um manche Abstriche nicht herum.

Er bat dringend, die Diskussion um die Parkplätze am Bad zu beenden. Bei der Remontenstraße seien Aus-

bau und Erweiterung von Parkplätzen denkbar. Rad- und Gehwege zwischen den beiden Realschulen würden die Gefahren grundsätzlich verringern. Radwege durch den Park seien auf Grund der Fläche ebenfalls realistisch. Als neuen Gedanken warf er in die Runde: Er könnte sich kostenloses Par-

ken auf dem Volksfestplatz vorstellen bei regelmäßigem günstigem Personentransport in die Innenstadt. Abschließend gab es noch einzelne sinnvolle Diskussionsbeiträge, die Hermann Pfeifer und Jakob Bier-schneider zusammen mit der Gesamtsituation erörtern würden, unter

Hinzuziehung von Fachleuten, die nahezu täglich mit Verkehr konfrontiert werden. Auch baten beide um Beiträge aus der Bürgerschaft.

Quelle: Siegfried Wohlmann, Pressereferent KVV
Neumarkt

Kreisverkehrswacht Mainburg e.V.

Neuwahlen bei der Verkehrswacht Mainburg

Kürzlich wurden bei der Verkehrswacht Mainburg die Weichen für die nächsten drei Jahre gestellt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Johann Stanglmair (1. Vorsitzender), Peter

Zehentmeier (Geschäftsführer), Monika Kaltner (2. Vorsitzende und Elementarbeauftragte) und Markus Biller (Beisitzer im erweiterten Vorstand) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Aus den Vorstand ausgeschieden sind Anita Seitz (Schatzmeisterin) und Helmut Zeilinhofer (Schriftführer). Neu in den Vorstand wurden Martina Reitmeier (Schatzmeisterin) und Annika Ginzinger (Schriftführerin) gewählt.

Quelle: KVV Mainburg



Das neue Führungsteam mit Peter Zehentmeier, Monika Kaltner, Martina Reitmeier, Markus Biller, Annika Ginzinger und Johann Stanglmair. Ihnen gratulierte Ursula Fendl (2.v.r.) und Bürgermeister Josef Reiser (2.v.l.)



vlr.: Johann Stanglmair, Bezirksvorsitzende der Niederbayerischen Verkehrswachten Ursula Fendl, Anita Seitz und Helmut Zeilinhofer, beide scheiden aus den Vorstand aus, Peter Zehentmeier und Bürgermeister Josef Reiser

Fahrsicherheitstraining für Pkw-Führerscheinneulinge



Am 14.4.18 startete die Verkehrswacht Mainburg ihr erstes Fahrsicherheitstraining in Puttenhausen. Hierbei konnte Geschäftsführer Peter Zehentmeier und die Fahrsicherheitstrainer Florian Gebendorfer, Patrick Gernetzki und Stefan Arnold 13 junge Fahrer begrüßen.

Beim Ausweichen vor einem plötzlich auftretenden Hindernis, bei einer Vollbremsung auf nasser Fahrbahn oder beim Wenden auf engen Raum konnten die b 17-Fahrer ihr Fahrverhalten testen bzw. verbessern.

Das Projekt wurde unterstützt von HAIX Outlet, Firma Leipfinger Bader und der FFW Puttenhausen unter Leitung von Thomas Brunner.

Quelle: KVV Mainburg

Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V.

Fahrradtage

Am 06. und 07.04.18 beteiligte sich die Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V. an den Fahrradtage des Möbelhauses Segmüller in Parsdorf. Neben dem Reaktionstestgerät, dem Rauschbrillenparcours und dem Kindergurtschlitten wurde hauptsächlich zum Thema Fahrrad/Pedelec, Sichtbarkeit im Straßenverkehr und dem Fahrradhelm informiert. Im Fahrradparcours konnten die Kinder und Jugendlichen zeigen, was sie auf dem Fahrrad schon alles können. Zudem lernten Groß und Klein, wie wichtig ein Fahrradhelm ist und wie dieser richtig aufgesetzt wird. Bernhard Schweida: „Wir sind sehr froh, dass der Fahrradhelm, speziell bei Kindern, fast immer zur Grundausstattung gehört. Wir stellen aber leider auch immer wieder fest, dass die Helme oft zu klein oder zu groß, oder einfach nicht richtig eingestellt sind. Nur ein richtig sitzender Helm kann

das Maximum an Schutz bieten.“ Auf großes Interesse stießen auch die von der Kreisverkehrswacht Ebersberg angebotenen Sicherheitstrainings mit dem Pkw „Fit im Auto“ (Fahrtraining gezielt für Senioren) und den seit 2018 neu angebotenen Pedelec-Trainings.

Es handelt sich hierbei um qualitativ hochwertige Sicherheitstrainings zum kleinen Preis.

Weitere Informationen und Buchungsmöglichkeiten bekommen Sie telefonisch unter 08092/8268-145 oder online www.verkehrswacht-ebersberg.de sowie per E-Mail (info@verkehrswacht-ebersberg.de).

Quelle: KVV Ebersberg, Bernhard Schweida



Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V.

Verkehrspuppenbühne

Die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg setzt mit der Verkehrsprävention bereits im Kindergarten an und schult, erklärt, und zeigt den

Mädchen und Buben das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Dabei sind die Verkehrswachtler mit ihrem motivierten Team stets um einen nachhal-



Fasziniert und voll mit im Geschehen waren die Mädchen und Buben des Aichacher Kindergartens in der Oskar-von-Miller-Straße beim kindgerecht aufbereiteten Verkehrspuppentheater der Verkehrspuppenbühne Augsburg mit den Schauspielern, Daniela Reith und Christian Beier und den Verkehrserziehern der Polizei, das von der Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg ermöglicht wurde.

tigen Erfolg der Aktionen bemüht und mit ihren kindgerecht aufbereiteten Vormittagen die Kleinen mit einzubinden. Mit dem vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur unterstützten DVW-Programm „Kinder im Straßenverkehr“ gestalten die KVV-Moderatoren einen attraktiven und anschaulich verständlichen Verkehrssicherheitstag mit Schwerpunkt Schutzfunktion des Helmtragens, Verkehrszeichendarstellung, Kindergurtschlitten, Sicherheit durch Sichtbarkeit und Bewegungsparcours. Dabei werden konkrete Gefahren im Verkehr deutlich gemacht und richtige Verhaltensweisen eingeübt. Auf die Jahre verteilt wird von der Verkehrswacht auch das für die Kinder so faszinierende Verkehrspuppentheater organisiert. Mit dem pädagogisch sehr wertvollen Puppenspiel „Lexi wird Polizist“ aus dem Bereich der Verkehrsprävention werden die Mädchen und Buben schon im frühen Kindesalter spielerisch auf verkehrsgerechtes Verhalten vorbereitet. „Die Kinder sind von diesem Verkehrspuppentheater

immer wieder fasziniert“, berichtet KVV-Vorsitzender Helmut Beck, der mit seiner Kreisverkehrswacht die Auf-
führungen ermöglicht. Mit dem von den Schauspielern Daniela Reith und Christian Beier von der Verkehrspuppenbühne Augsburg altersgerecht inszenierten Stück mit liebevoll gefertigten Handpuppen werden die Kindern nicht nur spielerisch verkehrsgerechte Verhaltensweisen beigebracht, sondern auch mit dem Umgang mit unbekannten Personen sensibilisiert. So sind die Kinder mit ihren eigenen Phantasien und Emotionen voll im Geschehen und singen bei dem Lied „Habt acht, habt acht, bei Rotlicht

wird Halt gemacht!“ kräftig mit. Als besonderes Highlight erlebten die vielen Kinder als die gestrickte Handpuppenpolizistin, plötzlich als „lebendige“ Person vor der Bühne agierte. Verkehrserzieherin Manuela Haack von der Friedberger Polizei oder die Verkehrserzieher Hans-Peter Port oder Carola Jeske von der Aichacher Polizeiinspektion zeigen sich plötzlich vor der Bühne als „echte Polizisten“ und üben mit den Kindern verschiedene Situationen im Straßenverkehr auf spielende Art und Weise. Die Kinder hatten viel Freude dabei zu erlernen, wie man eine Straße richtig überquert oder dass man bei keiner fremden Per-

son mitfahren darf. „Unser Ziel ist, dass wir auch weiterhin mit einem attraktiven Programm wertvolle Inhalte im Bereich der Verkehrsprävention den Kindern bei unseren Verkehrssicherheitstagen vermitteln können und die Kindertagesstätten auch künftig kontinuierlich bei der so wichtigen Verkehrssicherheitsarbeit begleiten“, so KiS-Moderatorin Carin Beck, die mit ihren Beratungsgesprächen zu den Kitas und mit Elternabenden auch den Kontakt zu den Mamas und Papas pflegt.

Quelle: Aichach-Friedberg (hbe), Bild: Ulrike Mayer

Fortbildung für die Leiterinnen und Erzieherinnen

Neben den Verkehrssicherheitstagen mit den Kindern gehört für die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg auch das Fortbildungsangebot für die Leiterinnen und Erzieherinnen der KiTa's im Wittelsbacher Land zum Jahresprogramm. Im Rahmen des Programms „Kindergarten und Sicherheit“ durfte KVV-Vorsitzender Helmut Beck bei den Veranstaltungen in Friedberg und Aichach jeweils rund 30 Erzieherinnen aus insgesamt 40 Kitas willkommen heißen und freute sich, dass auch der Leiter der Polizeiinspektion Aichach, Erich Weberstetter, neben dem Verkehrssachbearbeiter Thomas Schmid und Verkehrserzieher Hans-Peter Port ihr Interesse bekundeten. Als Referentin durfte Beck zum Themenbereich „Fitte Kinder im Straßenverkehr“ im Reh-Restaurant die Psychomotorikerin und Heilpraktike-

rin aus München Ulrike Weber begrüßen. Sie vermittelte interessante Praxisbeispiele mit psychomotorischen Ansätzen in der Verkehrspädagogik. Für ihre tägliche Arbeit in den Kindergärten bekamen die Erzieherinnen wertvolle Hilfestellungen. Für die Kinder bedeutet Bewegung Freude, sich spüren, ausdrücken und wahrnehmen zu können und für die Kinder ist es ganz wichtig, ihre Bewegung in Gefühle umsetzen zu können, so die Referentin. Bekanntlich ist im Straßenverkehr besonders der Seh-, Gehör-, Gleichgewichts-, Tast- und Tiefsinn wichtig. Mit ihnen entwickelt sich die Fähigkeit, Gesehenes und Gehörtes zu deuten und darauf richtig zu reagieren, Geschwindigkeiten einzuschätzen, gleichzeitig auf mehrere Signale zu achten, aufmerksam und konzentriert zu sein, Gefahren wahr-

zunehmen und einzuschätzen und entsprechend seines Könnens zu handeln. Dazu sind viele Übungsmöglichkeiten, wertschätzende Anleitung von den Erwachsenen und Vorbilder nötig und man muss wissen, dass die Sinneswahrnehmung erst nach und nach im Entwicklungsprozess des Kindes sich ausprägen. So kann ein Kind erst im Alter von 10 Jahren die Geschwindigkeit einigermaßen einschätzen. Bewegung ist für die Kinder enorm wichtig und es ist nicht dienlich, wenn die Eltern ihren oftmals bis vor die Türe fahren. Die Bewegung erleichtert neues Wissen aufzunehmen und fordert auch die Aufmerksamkeit, noch dazu hat Bewegung auch günstige Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit. Zu den Inhalten zählten viele Praxisbeispiele und Vorschläge im Erziehungsvorgang mit den Kindern.



Kreisverkehrswacht Straubing e.V.

Jahresmitgliederversammlung

Am Freitagabend des 13. April 2018 war Jahresmitgliederversammlung im MSC Vereinsheim „Alfred Hopfensberger“. Der Vorsitzende Johann Ehrnsperger konnte neben den Mitgliedern auch eine Anzahl von Gästen begrüßen.

Die Verkehrswacht sei für Straubing sehr bedeutend, sagte Bürgermeister Hans Lohmeier, weil ansonsten die Stadt auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit viel mehr Aufgaben übernehmen müsste. Als Beispiel fügte Herr Lohmeier die Schulweghelfer an. Der stellvertretende Landrat Franz-Xaver Eckl war begeistert vom Einsatz für junge Menschen bis hin zu den Senioren. Die Vorsitzende der Bezirksverkehrswacht Niederbayern, Ursula Fendl, lobte die wiederkehrenden erfolgreichen Aktionen in Straubing. 2017 konnte die Verkehrswacht wieder eine eindrucksvolle Veranstaltungsbilanz vorweisen. Als Beispiel nannte der Vorsitzende, dass an die Stadt- und Landkreiskindergärten 550 Warnwesten übergeben werden

konnten. Die Grundschulen St. Peter und St. Jakob erhielten neue Schulwegpläne. Der neue Baustein „Fit im Auto“ in der Seniorenarbeit „Sicher unterwegs“ konnte erstmals 2017 in die Praxis umgesetzt werden. Neue Moderatoren kamen hinzu und Themen wie zum Beispiel autonomes Fahren, der Umgang der Verkehrsteilnehmer untereinander sowie ältere Menschen im Straßenverkehr, mit denen sich die Verkehrswacht in den nächsten Jah-

ren auseinandersetzen muss, wurden von Johann Ehrnsperger ebenfalls angesprochen.

Geschäftsführer Hans Siedersbeck ließ die Veranstaltungen mit einer PowerPoint-Präsentation noch einmal Revue passieren und wies insbesondere auf die über 50 letztjährigen Aktivitäten der Kreisverkehrswacht hin. Schatzmeister Josef Limmer gab den Finanzbericht für 2017 ab und die beiden Kassenprüfer Peter Sieber und Franz Dengler hatten nichts auszusetzen. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Quelle: KVV Straubing



Stadträtin Maria Stauber, Bürgermeister Hans Lohmeier, Josef Limmer, Hans Siedersbeck, Stadtrat Peter Euler, Vorsitzender Johann Ehrnsperger, Kirchroths Bürgermeister Josef Wallner, Dieter Kluske, Vorsitzende der Verkehrswacht Niederbayern Ursula Fendl, Stellvertretender Landrat Franz-Xaver Eckl

Sicher hinterm Steuer

Die Sparkasse Niederbayern-Mitte spendet 4000 Euro an die Verkehrswacht Bezirk Niederbayern für das Projekt „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“

Am 13. März 2018 fand bei der FOS/BOS in Straubing die Auftaktveranstaltung der Aktion „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ für den Bezirk Niederbayern statt und die Sparkasse Niederbayern-Mitte spendete 4000 Euro.

Die erschreckend hohe Zahl an Unfalldoten bei der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen führte vor 30 Jahren zur Gründung der „Ostbayerischen Verkehrssicherheitsaktion“. Die Unfallzahlen haben sich seither verändert, neben Alkohol und Drogen machen die Experten der Verkehrswacht zunehmend auch mangelnde Aufmerksamkeit aus.

Die Sparkasse sei mit voller Überzeugung dabei, wenn sich die Verkehrs-

wacht dafür einsetzt, junge Fahrer zu schulen, so Dr. Martin Kreuzer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Die Spende in Höhe von 4000 Euro finde deshalb hier eine mehr als sinnvolle Verwendung.

Günter Obermüller, stellvertretender



Stefan Laumer (Sicherheitsbeauftragter FOS/BOS), Helmut Kronfeldner (Referent), Günter Obermüller (stellv. Vorsitzender der Bezirksverkehrswacht), Dr. Martin Kreuzer (stellv. Vorstand der Sparkasse Niederbayern-Mitte), Doris Luttner (Schulleiterin), Johann Ehrnsperger (Vorsitzender der KVV Straubing)

Vorsitzender der Bezirksverkehrswacht erklärte, dass damals jeder dritte Unfalldote der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen zugeordnet werden musste. Den Unfallursachen Alkohol und Drogen müsse man heute auch mangelnde Fahrerfahrung, aber auch Ablenkung beispielsweise durch Smartphones hinzufügen.

Der Referent, Helmut Kronfeldner hob die konstruktive Zusammenarbeit mit der Schulleitung der FOS/BOS hervor. Er bestätigte, dass sich die Unfallschwerpunkte verlagert hätten und auch die Zahl der Unfalldoten abgenommen habe. Dies liege neben der Prävention auch an der 0,0-Promillegrenze in der Probezeit für Fahrerfänger bis zum 21. Geburtstag sowie am begleiteten Fahren.

Der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Straubing machte deutlich, dass Prävention nicht statistisch erfasst werden könne, aber dennoch extrem wichtig sei.

Quelle: KVV Straubing

30 Jahre „Schulweghelfer Straubing“ - Schutzengel auf dem Schulweg

Unsere Schulweghelfer stehen bereits seit 30 Jahren an den gefährlichsten Straßen der Stadt Straubing. Ehrengäste, aktive und bereits ausgeschiedene Schulweghelfer blickten am Freitag, den 27. April 2018, im MSC-Vereinshaus in Straubing auf die Anfänge zurück und langjährige Helfer wurden für ihren Einsatz geehrt. Während „Schulwegsicherheit“ erst später thematisiert und vor einigen Jahren in das bayrische Verkehrssicherheitsprogramm 2020 „Bayern mobil - sicher ans Ziel“ aufgenommen wurde, hatte die Stadt Straubing bereits vor vielen Jahren sehr viel in die Sicherheit ihrer Schul-

kinder investiert und vor mittlerweile 30 Jahren das Thema „Schulwegsicherheit“ in die Tat umgesetzt. Es ist ein Zeichen der Wertschätzung, dass so viele gekommen sind, sagte der Oberbürgermeister Markus Pannermayr. Es braucht zuverlässige Partner, um solch ein Projekt umzusetzen. Für Kinder sei es ein gutes Gefühl, wenn jemand vor Ort ist, der sich kümmert. Rund 31.000 Schulweghelfer gibt es in ganz Bayern, so der Staatssekretär, Josef Zellmeier. Jeder einzelne Einsatz sei entscheidend. Denn Vorbeugung sei das Wichtigste und durch ihre Arbeit werden Unfälle vermieden. Frau



Für langjährige Dienste wurden die Schulweghelfer von Staatssekretär Josef Zellmeier (2.v.l.), MdL Hans Ritt (6.v.r.), OB Markus Pannermayr (4.v.r.), Ursula Fendl (Vizepräsidentin der LVW Bayern, 3.v.r.), Johann Ehrnsperger (Vorsitzender der KVV Straubing, rechts) und Hans Siedersbeck (links) geehrt.

Ursula Fendl, Vizepräsidentin der Landesverkehrswacht Bayern, betonte, dass das Engagement der Schulweghelfer vorbildlich ist. „Schulweghelfer zu sein heißt, den Schwächsten zu helfen“.

Vor den Schulen herrsche jeden Morgen „Rush Hour“ sagte Johann Ehrnsperger, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Straubing. Schulweghelfer seien seit Jahrzehnten die erfolgreiche Antwort auf Unfallgefahr. Sie bringen die Kinder sicher zur Schule. Seit den vergangenen zehn Jahren ist es zu keinem einzigen Zwischenfall in Straubing gekommen. Mitte der 1970er seien in Bayern noch 35 Kinder jährlich bei Unfällen auf dem Schulweg gestorben.

Im Moment sind in der Stadt Straubing 31 aktive Schulweghelfer im Dienst. „Von den Ehemaligen konnten wir noch 34 einladen“, so Ehrnsperger. Viele der bereits ausgeschiedenen und noch aktiven Mitglieder wurden von der Kreisverkehrswacht und den Ehrengästen für ihre Dienste mit Urkunde und einem Blumenstrauß geehrt. Der Oberbürgermeister bedankte sich abschließend bei allen Helfern für den Einsatz „Schutzengel für eine Generation von Kindern“.

Quelle: KVV Straubing

Kreisverkehrswacht Kronach e.V.

„EVA“ warnt junge Führerscheinbesitzer



An der Kronacher Berufsschule fand die Verkehrssicherheits-Aktion „EVA“ statt.

Laut Unfallstatistiken sind junge Fahrer anfänger überproportional an Verkehrsunfällen beteiligt. Daher fand auch heuer an der Kronacher Berufsschule die Verkehrssicherheits-Aktion „EVA“ statt. Initiator ist die Kreisverkehrswacht Kronach, die auch einen Großteil der Kosten trägt.

Falsche Lenkradhaltung, Fahren mit nur einer Hand am Steuer, zu seltener Blick in die Außen- und Rückspiegel oder vergessenes Blinken - Es sind die „Dauerbrenner“, die die Fahrlehrer den Auszubildenden als Elektroniker/ in Fachrichtung Betriebstechnik beim Fahrtraining am Dienstag ankreiden. Vermeintliche „Kleinigkeiten“, die man sich im Laufe der Zeit so angewöhnt hat, obwohl man eigentlich weiß, dass sie verkehrt und auch gefährlich sind. Fahrlehrer der Fahrschulen Brunngrä-

ber, Bayer, Janke, Gaertig und Müller beteiligten sich auch heuer wieder an der Verkehrssicherheits-Aktion „EVA“ (Ernstnehmende Verkehrssicherheits-Arbeit) an der Kronacher Berufsschule. Die Veranstaltung unterteilte sich erneut in einen kurzen Präventionsfilm als Einstieg, eine moderierte Gruppendiskussion mit den „EVA“-Moderatoren Andreas Müller sowie Georg Bayer, einen beobachteten Fahren mit den jeweiligen Fahrlehrern sowie eine Abschlussdiskussion. Dabei wurden in der Gruppe die Dinge angesprochen, die den Fahrlehrern aber auch Mitschülern während des Fahrens aufgefallen waren. Die Bewertungen fielen durchwegs positiv aus. Die Klassenkameraden fühlten sich sicher; ihre Mitschüler seien defensiv und vorausschauend gefahren und hätten auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht genommen. Aber auch kritisch gaben sie sich - beispielsweise, was die angesprochene Lenkradhaltung betrifft oder Fahren mit der rechten Hand auf der Schaltung. „Die eigenen Fehler merkt man selbst manchmal gar nicht mehr“, meinten beispielsweise Michael und Nadja. Ins Nachdenken geriet auch Jan: „Ich habe ein Stoppschild überfahren. Damit wäre ich durch die Fahrprüfung gerasselt“, weiß er.

Auch Markus aus Sonneberg, Marco aus Bamberg sowie Alexander aus Kirchleus waren unter den Teilnehmern. Marco ist 17 Jahre und hat noch keinen Führerschein, fand die Veranstaltung aber dennoch sehr interessant. Der 18-jährige Markus und der vier Jahre ältere Alexander fahren wochentags täglich mit dem Auto zu ihrer Arbeitsstelle beziehungsweise Berufsschule: Markus rund 40 km, Alexander etwa 30 km. Aber auch in der Freizeit und an den Wochenenden sind sie unterwegs, wobei sie jedoch eher kürzere Strecken zurücklegen. „Selbstverständlich trinkt der Fahrer keinen Alkohol“, betonten sie. Fahren unter Alkohol gehe gar nicht. Auch sie finden es gut, einmal von außen Kritik oder Verbesserungsvorschläge zu bekommen.

Die Entwicklung von „EVA“ war Anfang der 2000er Jahre vom Deutschen Ver-

kehrssicherheitsrat in Auftrag gegeben worden. Dank Roland Pyka - dem Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht Kronach, Georg Bayer - dem Kreisvorsitzenden des Fahrlehrerverbandes im Landkreis sowie dem Koordinator seitens der Schule - derzeit Florian Pohl - hat sich eine gute Zusammenarbeit mit der Kronacher Berufsschule entwickelt. Dessen Schulleiter Rudi Schirmer zeigt sich von der Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit des Programms überzeugt. „Wir haben einen Bildungs- und Erziehungsauftrag und den nehmen wir sehr ernst“, betont er. Daher sei es ihm wichtig, dass die Verkehrssicherheitsarbeit alljährlich mit so vielen Klassen wie möglich durchgeführt wird. Auf großen Zuspruch stoße die Aktion auch bei den Arbeitgebern der jungen Leute, von denen man viel unterstützendes Feedback erhalte.

Dem Hauptorganisator Roland Pyka liegt das Programm sehr am Herzen. Bei ihm laufen alle Fäden zusammen und er war es auch, der 2010 das Projekt nach Kronach an das Lorenz-Kaim-Schulzentrum brachte. Mit Georg Bayer koordiniert er die notwendigen Fahrlehrer und Moderatoren. Er kümmert sich um Finanzierungsfragen und die Abrechnung. Nachdem die Aktion jahrelang nur von relativ wenigen anderen Schulen durchgeführt wurde, wurde diese mittlerweile ausgeweitet. Da der Kommunale Unfallversicherungsverband jedoch keine Mehrkosten trägt, bleibt effektiv

weniger Geld und die Verkehrswacht Kronach übernimmt seit einigen Jahren einen Großteil der beträchtlichen Kosten selbst.

Seitdem man in Kronach im November 2010 - nach einiger Pause - die Aktion wieder an der Berufsschule einführt, nahmen über 1.200 Schüler und Schülerinnen an „EVA“ teil, heuer bislang 92. Der große Vorteil liegt - so Pyka - an der verpflichtenden Teilnahme während des Unterrichts. Sein Dank gilt insbesondere der Berufsschule und allen teilnehmenden Fahrlehrern. Das Projekt soll auch weiterhin alljährlich stattfinden.

„EVA“: wurde entwickelt von den Kooperationspartnern, dem Bayer. Staatsministerium des Innern, dem Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dem Polizeipräsidium Oberfranken, dem Seminar Bayern für Verkehrs- und Sicherheitserziehung, der ALP Dillingen, dem Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverband und dem Landesverband Bayerischer Fahrlehrer. Die moderierte Gruppendiskussion soll für die erhöhten Verkehrsunfallrisiken sensibilisieren. Beim beobachteten Fahren fahren die Teilnehmer unter Leitung eines Fahrlehrers jeweils 20 Minuten. Der Fahrlehrer greift nur in Notfällen ein und gibt dem Fahrer nach Beendigung der Fahrt ein kurzes Feedback seiner Beobachtungen ebenso wie auch die mitfahrenden Klassenkameraden, um ihn für seine Fehler zu sensibilisieren

Quelle: KVV Kronach



Auch für (ab zweiter von links) Marco, Markus und Alexander stand noch einmal Fahrtraining auf dem Programm. Mit im Bild ist Fahrlehrer Günter Müller (links) von der gleichnamigen Fahrschule.

BESTENS INFORMIERT mit dem Newsletter der ZEITSCHRIFT FÜR VERKEHRSERZIEHUNG



Monatlich



Nutzwertig



Kostenlos

Inklusive interessanter Produktempfehlungen!

Erfahren Sie zuerst, welche Neuigkeiten es im Bereich Verkehrserziehung gibt.

Jetzt anmelden unter:

www.verkehrs-erziehung.de/newsletter.php

oder scannen Sie diesen Code mit
Ihrem Smartphone.



Rechtlich aktuelle Produkte zur
Verkehrserziehung finden Sie unter

www.verkehrs-erziehung.de